

von der wahren Religion abfalle, könne nicht selig werden; Gott sey es geklagt. Es ist solches in den klaren Zeugnissen der heil. Schrift gegründet. Die andere ist, daß die kläglichen Exempel bezeugen, wie sich Leute finden, die ihre Kinder und Anverwandten denen Falschgläubigen um Geld und gute Worte verkauffen. Welche sie dann, wo sie sehen, daß es hier nicht füglich möchte angehen, an solche Orte schaffen, wo sie in denen Irrthümern können unterrichtet und befestiget werden, und alsdenn nach Jahr und Tag wieder zu uns herbringen. Ach laßt uns um Christi willen einen Abscheu vor solchen Himmel-schreienden Greueln haben! O wie wollen es doch diejenigen verantworten, welche die Seelen, die Christus so theuer erkauft hat, um des schnöden Geldes willen in ein solch groß Verderben stürzen!

Werden wir von unserm Thun ablassen, so wird auch Gott sein Werck in uns haben. Darwider strebte der Schalcks Knecht im Evangelio mit Händen und Füßen; darum kunte auch das Werck des Herrn in ihm nicht fortgesetzt werden. Unsere Vor-Eltern machten es zur Zeit der Reformation besser, darum hatte auch Gott sein großes seliges Werck in ihnen, und diese verborgene Wohlthat richtete bey ihnen mehr aus, als man dencken kan. Dieses verschaffte, daß damahls so viel grosse Männer aufkamen, welche die Wahrheit des Evangelii so vortrefflich entdeckt haben. Daher kam es, daß die Leute eine so ungemeyne Liebe zur Evangelischen Religion hatten, daher sie auch hin und wieder in der Gemeine, wenn die Messen
Prie